

Ein Musikstil belebt die Schule

Täuffelen Im Oberstufenzentrum Täuffelen haben am Montag Hip-Hop- und Funkklänge durch die Gänge gedreht. In Workshops konnten die Schüler in die Welt der Musik eintauchen. Am Abend gab es eine Show.

David Schnell

Hip Hop in der Schule: Für Freunde und Beteiligte dieser Kulturszene bleibt dies oft nur ein Traum – nicht so im Oberstufenzentrum Täuffelen. Zum Semesterwechsel fand am Montag ein ganztägiger Workshop statt, an dem die 150 Kinder der Schule in einige der vielen Bereiche der Hip-Hop-Kultur reinschauen konnten. Anschliessend gab es eine Vorführung für die Eltern.

Kultur auf dem Stundenplan

Die sechs Talente JB Funks, DJ Mo-B, Funkaztek, Shini the Artist, Rosy One und Slim Spin unterrichteten die Schüler im Rappen, Beatboxen, Graffiti-sprayen, Breakdance und Platten auflegen. Für die Künstler war das Unterrichten grösstenteils nichts Neues: «Wir haben sechs talentierte und pädagogisch erprobte Leute, die die gesamte Bandbreite des Hip Hops anbieten», sagt Daniel Oppliger, bekannt unter dem Pseudonym JB Funks, der den Anlass mit der Schule organisierte: «Die Kinder sind motiviert und voller Ideen.»

Dies sehen auch die Schüler so: «Ich finde es cool. Ich bin recht aufgeregt für heute Abend. Die Leiter erklären es uns aber sehr gut», sagt Roxana Freire, eine Schülerin, während der Pause.



Volles Haus: Die 150 Schüler zeigen den Besuchern, was sie an diesem Tag gelernt haben. Matthias Käser

Am Abend ist eine Aufführung geplant. «Ich habe noch nie eine ganze Show an nur einem Tag einstudiert. Schon gar nicht mit 150 Schülern», sagt Oppliger. Er ist jedoch optimistisch: «Wie es herauskommt, kann ich jetzt noch nicht sagen. Wenn ich die Energie der Kinder spüre, bin ich aber sehr zuversichtlich.»

Jedes Jahr organisiert die Schule mindestens einen kulturellen Anlass. Die Idee entstand letztes Jahr, als die Klassen mit der Lehrerin und Initiatorin der Veranstaltung, Florence Corbat, die Jubiläumsfeier der regionalen offenen Jugendarbeit besuchten, an dem ebenfalls ein Workshop zum Rappen angeboten wurde. Die

Schule entschied sich daraufhin, ebenfalls ein solches Angebot durchzuführen. Da jedoch nicht mit allen Schülern gerappt werden kann, entschieden sich Oppliger und die Schule dazu, Verstärkung zu holen und das Angebot zu erweitern. So konnten sie auch etwas für Zeichner, Technikinteressierte und Sportler bieten. Die

sechs Leiter seien die Eckpfeiler, sagt Oppliger. Aus ihnen und der Arbeit der Kinder entstehe anschliessend die Aufführung.

Vom Schüler zum Lehrer

Oppliger selbst ging früher im Oberstufenzentrum Täuffelen zur Schule, habe damals aber nie etwas Vergleichbares gemacht. «Es ist super, jetzt wieder zurückzukommen und für die Leute, die jetzt 20 Jahre später hier die Schule besuchen, so etwas auf die Beine zu stellen», sagt er.

Bei jedem der Kurse spürt man bei den Schülern eine gewisse Vorfreude auf den Abend, gemischt mit etwas Nervosität. Direkt vor dem Haupteingang ist die Gruppe des Graffiti-Workshops vor einer Reihe Leinwände versammelt. Sie beenden gerade die Einführung und innert Sekunden hat jeder eine Dose in der Hand und lässt die Metallkugel darin scheppern, bevor die ersten Linien gezogen werden.

«Die Kinder waren erstaunlich gut», sagt Schulleiter Marc Küffer im Anschluss über die Veranstaltung, die von rund 200 Zuschauern und Eltern besucht wurde. «Sie konnten ihre Hemmungen gut abbauen und boten eine super Show».

Bilder der Workshops und der Veranstaltung unter www.bielertagblatt.ch/oszt

Der Eintritt in die Badi wird teurer

Grenchen Im Budget 2017 hat der Gemeinderat Grenchen für das Gartenbad Mehreinnahmen von 30 000 Franken veranschlagt. Als Folge steigen auf die nächste Saison die Tarife.

Neu gibt es in der Badi Grenchen noch zwei Tarife. Einen für Erwachsene und einen für Kinder. Die Einzeleintritte schlagen je um einen auf sieben, beziehungsweise drei Franken auf. Der Erwachsenenpreis muss neu aber erst nach Vollendung des 17. Altersjahrs berappt werden. Ein Jahr später als bisher. Abgeschafft wurde der reduzierte Tarif für Studenten, Lehrlinge und Rentner. Teurer werden auch die Abonnemente. Zahlen einheimi-

sche und auswärtige Badegäste bei den Einzeleintritten gleich viel, fällt der Aufschlag bei den Abos für die Nicht-Grenchner deutlich höher aus. Erwachsene bezahlen neu 110 statt 80, Kinder 50 statt 30 Franken (Grenchner 90/35 Franken).

Aufgrund eines Preisvergleichs liegt die Badi Grenchen in der Region mit den neuen Eintritts besonders bei den Erwachsenen im oberen Preissegment. Namentlich die Badis in Büren und Nidau sind mit Einzeleintritten von fünf Franken und Abo-Kosten von 60/65 Franken deutlich günstiger. In Grenchen wurden die Preise letztmals 2008 erhöht. Die Mehreinnahmen von jährlich 30 000 Franken sollen die hochdefizitäre Rechnung der Stadt Grenchen entlasten. Im Mittelwert beträgt das jährliche Minus eine halbe Million Franken. Hanspeter Flüchiger



Roger Köppel am «Suurchabis-Obe» der SVP Biel

Tradition Am Montag ist im Cargo-Club der traditionelle «Suurchabis-Obe» der SVP Biel über die Bühne gegangen. Einmal mehr ist es der Partei gelungen,

einen namhaften Gastredner zu gewinnen. Diesmal war es Roger Köppel, bestgewählter SVP-Nationalrat der Schweiz und Verleger der «Weltwoche». Er gab eine

Kostprobe seines rhetorischen Könnens. bk/Bild: mak

Mehr Bilder finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/Suurchabis

Blasmusik

Jugend doch ohne Musik?



In Musikkreisen macht sich Ernüchterung über die Umsetzung des Verfassungsartikels zur musikalischen Bildung breit – zu Unrecht, denn die politische Diskussion hat bereits viel ausgelöst. Der

Artikel wurde 2012 von 73 Prozent der Stimmberechtigten angenommen. Es handelte sich dabei um einen Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Initiative «Jugend+Musik».

Mit dem Programm «Jugend+Musik» sei zumindest ein Anliegen bereits sehr gut erfüllt, sagt Hector Herzig, der Präsident des Vereins Jugend+Musik. Denn jetzt wird effektiv Neuland betreten. Das Programm will auf möglichst einfache Art und Weise Musikurse und Musiklager unterstützen. Das sei eine einmalige Chance, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen dürfe, folgerte deshalb Claude Muller, der scheidende

Präsident des Bernischen Kantonal-Musikverbandes. Valentin Bischof, der Präsident des Schweizer Blasmusikverbandes, ist einfach nur «stolz» – immerhin stehen bereits 2017 über zwei Millionen Franken zur Verfügung (zum Vergleich: Bei J+S sind es 90 Millionen Franken pro Jahr).

Allerdings: Die Umsetzung des Programms erfolgt bürokratisch, Anspruch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander. Der Startkurs ist wenig gehaltvoll. Der Zugang ist nicht wie versprochen niederschwellig, sondern ein Riesenaufwand. Der Start erfolgte mit einem Jahr Verspätung, trotzdem überhas-

set – und letztlich nur auf Druck von Bundesrat Alain Berset, der endlich Resultate sehen wollte.

Anders sieht es mit der Förderung der Angebote an Schulen und Musikschulen aus. Hier hat sich die Situation laut Herzig sogar noch verschlechtert. Der Bund versteckte sich hinter der Bildungshoheit der Kantone, sagte er dem «Tagesanzeiger». Auch bei der systematischen Begabtenförderung ist wenig geschehen. Die Musikschulen sind – entgegen dem Geist des Verfassungsartikels – unter Druck. In den Kantonen Wallis und Luzern müssen sie sich sogar gegen Beitragskürzungen wehren. Trotzdem sind Lamenti fehl am

Platz. Denn ein erster Schritt ist getan. Noch ist der Traum zwar nicht wahr geworden. Vielmehr braucht es jetzt Menschen, welche die Gefässe mit Inhalt füllen. Gefragt sind Kämpfer, welche die Musik in der Schule und im ausserschulischen Bereich stärken und musikalischen Talenten die gleichen Chancen eröffnen wie man sie im Sport schon lange kennt.

Die Musiklobby muss deshalb für ihr Anliegen weiterkämpfen statt zu jammern. Vielleicht brauche es «Durchsetzungsinitiativen» in den Kantonen, orakelte Herzig. Denn das Szenario «Jugend ohne Musik» darf keine Chance haben. Theo Martin

Nachrichten

Biel Zwei Autos zusammengestossen

Gestern Morgen sind auf der Bözingenstrasse in Biel, auf der Höhe des Gebäudes der Verkehrsbetriebe, zwei Personewagen zusammengestoßen. Verletzt wurde niemand. asb

Grenchen Erzählen, wie es früher war

Diesen Samstag erzählen zwischen 14 und 17 Uhr im Kultur-Historischen Museum Grenchen verschiedene Zeitzeugen Anekdoten: Wie war das Leben früher in der Region Grenchen? Wie hat man gewohnt und gearbeitet? Was hat man in der Freizeit gemacht? Die Veranstaltung findet im Namen des Projekts «GiM – Generationen im Museum» statt. mt

Grenchen Skilift momentan ausser Betrieb

Wegen Schneemangels sind die Skilifte auf dem Grenchenberg derzeit ausser Betrieb. Die Betreiber hoffen auf Schnee, damit die Schulsportwochen im Februar doch noch stattfinden können. mt

Comedy Seeländer Trio gewinnt dritten Preis

Das Seeländer Comedy-Trio Starbugs hat beim Wettstreit um den Hamburger Comedy-Pokal den 3. Platz belegt. «Aus über 100 Bewerbern haben wir uns durch drei Runden gekämpft», schreibt die Truppe auf ihrer Facebook-Seite. «Was für eine Überraschung und grosse Ehre bei einem solchen Teilnehmerfeld, wir freuen uns riesig.» bjg

Gratulationen

Kallnach 91. Geburtstag

Heute kann Marie Haas im Gimmerz 50 in Kallnach ihren 91. Geburtstag feiern. mt

Lengnau 75. Geburtstag

Heute feiert Hans Lengacher am Rigiweg 8 in Lengnau seinen 75. Geburtstag. mt

Das BT gratuliert der Jubilarin und dem Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Reklame



Peter Bohnenblust,
Parteipräsident FDP
Sektion Biel/Bienne

Anpassen müssen wir das Steuersystem ohnehin. Aber nur bei einem JA werden die Ausfälle abgedeckt.

12. Februar
JA ZUR
STEUERREFORM